

Portfolio-Wettbewerb 2020 – Bericht über die Jurierung vom 07. März 2020

66 / 30 / 6 + 1 sind die Geheimzahlen des Portfolio-Wettbewerbes 2020. Aufgelöst heisst das: 66 Arbeiten von 30 Fotografen aus 6 Sektionen sowie einem Einzelmitglied wurden dieses Jahr eingereicht. Eine traumhafte Anzahl! Und der Blick auf die Rangliste mit fast 60% der Bilder in der 1. und 2. Leistungsklasse zeigt, dass nicht nur Masse sondern auch Klasse vorlag. Da war der Entscheid des ZV, die Jurierung des Portfolio-Wettbewerbes als eigenständigen Anlass durchzuführen, absolut richtig. Und nur die Besucher der Jurierung konnten alle Arbeiten im Original betrachten!

Als Jury arbeiteten Karin Werren und Ruedi Mäusli vom Fotoklub Münsingen und der selbständige Fotograf Markus Hulliger (www.photobern.ch). Ihnen sei an dieser Stelle für den grossen und seriösen Einsatz herzlichst gedankt! Sie haben mit ihrem Fachwissen und Engagement gezeigt, weshalb eine Arbeit halt besser ist, als die andere, und worauf es ankommt! Wie im Einzelbild-Wettbewerb bewertet jeder Juror im ersten Durchgang die Bilder nur für sich. Aus dem Punktetotal wird dann pro Werk die (provisorische) Leistungsklasse ermittelt. Dann beginnt der zweite Jurierungsdurchgang, bei dem die Juroren beginnend mit der untersten Leistungsklasse die Arbeiten diskutieren. Hier haben sie auch die Möglichkeit, die Arbeiten sowohl nach oben, als auch nach unten zu verschieben.

Schon nach dem ersten Durchgang waren Arbeiten in den Leistungsklassen 1 – 4 (keine in LK 5) vertreten, was zeigt, dass die Juroren die Punkteskala ausnützten. Dies wurde ihnen dadurch erleichtert, weil wir die Jurierung in einer Turnhalle durchführten und so genügend Platz hatten, um alle Arbeiten aufs Mal auslegen zu können. Da wurde schon «die Spreu vom Weizen getrennt»!

Im zweiten Durchgang war es sehr interessant, zu hören, wie die Juroren die Bilder empfanden und auch intensiv und engagiert diskutierten! Zu viele ähnliche Bilder schaden eher dem Gesamteindruck. Dies gilt vor allem für Portfolios mit mehr als 5 Bildern. Auch bei Formatsprüngen (Quadrat auf Rechteck oder quer/hoch) wurde heftig über die Notwendigkeit diskutiert. Empfehlung der Juroren: Immer viele Bilder machen, damit man eine gute Auswahl hat. Dann aber auch unbedingt anderen Fotografen zeigen. Die eigenen Bilder werden gerne durch die rosa Brille angeschaut, und es wird nicht bemerkt, dass z.B. ein Bild der Serie die Schärfe am falschen Ort aufweist! Der kritische Blick von jemand anderem hilft oft, solche Fehler zu erkennen.

Zum Schluss der Jurierung werden – kann es anders sein?! - die Medaillenbilder bestimmt. Hier war es ganz eindeutig: wer schon im ersten Durchgang vorne war, hatte die besten Chancen! Wir gratulieren herzlich Sidonius Nowak (Gold, «Borkenkäfer im Nationalpark»), Hubi Leuppi (Silber, «Beschlagen») und Ladislava Sefrna (Bronze, «rot»)!

Und last but not least danken wir an dieser Stelle auch der Musikgesellschaft Zäziwil, die uns ermöglichte, die Jurierung am Vormittag ihres jährlichen Unterhaltungsabends durchzuführen und wir die bereits aufgestellten Tische benutzen konnten! Merci viumau!

Oberdiessbach, 18. März 2020

Mathias Schmid